

# Westfälische Nachrichten Warendorf

vom 15.02.2024

Vortrag im Westpreußischen Landesmuseum

## Vergessene Opfer des Nationalsozialismus

**WARENDORF.** Zum Vortrag „Vergessene und verdrängte Opfer des Nationalsozialismus. Die Arbeit der Bundesstiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ lädt das Westpreußische Landesmuseum am Freitag (16. Februar) um 13.30 Uhr ein. Es referiert Stiftungsdirektor Uwe Neumärker. Der Eintritt ist frei.

Als der Deutsche Bundestag am 25. Juni 1999 nach fast zehnjähriger Debatte mehrheitlich und parteiübergreifend den Beschluss fasst, ein Denkmal für die ermordeten Juden Europas im Herzen Berlins zu errichten, verpflichtete sich die Bundesre-

publik Deutschland, „der anderen Opfer des Nationalsozialismus würdig zu gedenken“. Die im Frühjahr 2000 gegründete Bundesstiftung betreut daher mittlerweile nicht nur das Holocaust-Mahnmal (2005 eröffnet), sondern auch ein Denkmal für Homosexuelle (2008) und die ermordeten Sinti und Roma sowie den Gedenk- und Informationsort für die Opfer der „Euthanasie“-Morde (2014). Ein Mahnmal für die Zeugen Jehovas hat der Bundestag im Sommer 2023 beschlossen.

In Wanderausstellungen würdigt die Stiftung zudem die Opfer der NS-Militärjustiz

(seit 2007) sowie die „Asozialen“ und „Berufsverbrecher“ (ab 2024). Dabei beleuchtet sie stets die europäische Dimension der nationalsozialistischen Terrorherrschaft.

Fast gänzlich aus dem Blick geraten seien laut Pressemitteilung allerdings noch immer die früheren preußischen Ostprovinzen. Doch die Braunhemden marschierten nicht nur durch Hamburg oder Leipzig, sondern auch durch Allenstein oder Stargard. Auch in Königsberg, Breslau und Stettin standen Synagogen in Flammen, wurde die jüdische Bevölkerung ausgegrenzt, verschleppt, ermordet. Hier lebten Sinti und

Roma – die meisten in der Provinz Ostpreußen. Es wurden Patienten, Zeugen Jehovas oder politische Gegner inhaftiert, vertrieben, vernichtet.

Die Vortragsveranstaltung findet im Rahmen einer Kooperation des Kulturreferates und des Westpreußischen Landesmuseums mit dem Mariengymnasium statt. An diesem Vortrag nehmen die Oberstufenkurse der Schule teil; die Veranstaltung ist jedoch für alle öffentlich. Im Anschluss wird die Möglichkeit sein, mit dem Referenten im Rahmen einer offenen Diskussion ins Gespräch zu kommen.